



§. XXXVII.

Herzgrubeknorpel.

Dieser giebt kein Geschlechtskennzeichen ab, sondern sowohl im Manne als Weibe wird sein großer Theil Knöchern angetroffen. u)

§.

Das von RUISCH in seinem Catalogo rariorum Fig. 9. abgezeichnete Brustbein, scheint mir sowohl wegen der Dicke des Knochens selbst, als auch wegen den tendinösen Fibern männlich zu sein.

Endlich auch die, welche WEITBRECHT in seiner Syndesmologie auf der Tab. XIV. u. XV. anführet, scheinen mir männlich zu sein.

Das männliche Brustbein, welches MAYER in seiner Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers. Heft 1, Taf. 2, Fig. 1 abzeichnet, ist viel zu ungeheuer nach allen seinen Dimensionen, denn kaum ist mir ein Brustbein von solcher Länge und Breite dabei bekannt.

Hiermit stimmen auch die Beobachtungen der berühmten Zergliederer, Herren BLUMENBACH, MESSGER, ROUGEMONT überein, die sie Hrn. Hofr. SOMMERING in Briefen mitgetheilt haben.

u) Die Wahrheit dieser Behauptung beweisen die vielen Specimina, welche Hr. Hofr. Sommering in seiner zahlreichen Sammlung auf

